

Univ.-Prof. Mag. Dr. Anna Kretschmer

Lebenslauf

- 13.10.1955 geboren in Abakan (UdSSR) als Tochter von Maria Grischkovskaja, Metallurgieingenieurin, und Genrich Schtejnberg, Journalist
- 1962–1972 Besuch der allgemeinbildenden Schule und Erwerb der Hochschulreife (UdSSR)
- 1972–1975 Studium der Südslawistik (Serbokroastistik) / Russischen Philologie an der Philologischen Fakultät der Staatlichen Lomonossow-Universität, Moskau
- 1975 Eheschließung mit Detlef Kretschmer; Ausreise in die Bundesrepublik Deutschland; Russischunterricht am Landesinstitut für russische Sprache, Bochum
- 1976–1985 Studium der Slawischen Philologie, Südslawistik, Skandinavischen Philologie, Vergleichend-historischen Sprachwissenschaft an der Fakultät für Philologie der Ruhr-Universität Bochum
- 03.09.1977 Geburt der Tochter Maria
- 1981–1985 Russischunterricht an der VHS Dortmund
- 27.09.1982 Geburt des Sohnes Jan
- 07.02. 1985 Magisterprüfung an der Fakultät für Philologie der Ruhr-Universität Bochum in den Fächern Slawische Philologie /Südslawistik / Skandinavistik
Thema der Magisterarbeit:
Zur Diskussion um den Ursprung des russischen literaturnyj jazyk (seit Ende der 50er Jahre)
Prädikat: „mit Auszeichnung“
- 25.03.1985 Geburt der Tochter Anna
- 01.10.85–31.03.86 Wissenschaftliche Hilfskraft am Seminar für Slavistik der Ruhr-Universität Bochum (Prof. Dr. Ch. Sappok/ Lehrstuhl Prof. Dr. H. Jachnow)
- 01.04.86–31.03.88 Vertretung einer wissenschaftlichen Hochschulassistentur am Seminar für Slavistik der Ruhr-Universität Bochum (Lehrstuhl Prof. Dr. H. Jachnow)
- 03.02.1989 Promotion an der Fakultät für Philologie der Ruhr-Universität Bochum in den Fächern Slawische Philologie / Südslawistik / Skandinavistik.
Thema der Dissertationsschrift:
Zur Methodik der Untersuchung älterer slawischer schriftsprachlicher Texte (am Beispiel des slavenoserbischen Schrifttums)
Prädikat: magna cum laude
- SS 1989–WS 1994/95 Wissenschaftliche Hochschulassistentin am Seminar für Slavistik der Ruhr-Universität Bochum (Lehrstuhl Prof. Dr. H. Jachnow)

- 1990 Verleihung des Bennisgen-Forschungspreises des Ministeriums für Wissenschaft und Forschung des Landes NRW für das Forschungsprojekt zum Thema:
„Kontrastive Analyse des sog. slavenoserbischen Schrifttums (1750–1840) unter besonderer Berücksichtigung der Lexik und der Syntax sowie der Übersetzungsliteratur“
- November 1994 Eröffnung des Habilitationsverfahrens
- 01.04.95–30.09.99 Gastdozentin (Gastlehrbeauftragte) für slawische Sprachwissenschaft am Slavischen Seminar der Universität Basel, Schweiz
- 1995 Annahme der Habilitationsschrift zum Thema:
„Zur Geschichte des Schriftrussischen: Entwicklungsprozesse des 17. und frühen 18. Jh.s (am Material unterschiedlich sozial markierter Privatkorrespondenz)“
durch die Fakultät für Philologie der Ruhr-Universität Bochum
Habitationskolloquium, Thema des Vortrags:
„Zum Verhältnis von Aspekt und Tempus in modernen slawischen Sprachen“
- Erteilung der *venia legendi* für das Fach „Slawische Philologie“
- 26.01.1996 Antrittsvorlesung zum Thema:
„Pax Slavia Orthodoxa vs. Pax Slavia Latina (oder noch einmal zur Frage des slawischen Barock)“
- 01.04.99–28.02.05 Wissenschaftliche Angestellte (Vertretung einer früheren Hochschuldozentur) für slawische Sprachwissenschaft an der Universität Bielefeld
- 01.–21.09.99 Gastdozentin (DAAD-Dozentur) für Serbokroastistik an der Staatsuniversität Minsk (Weißrußland)
- 01.09.03–31.01.04,
21.10.–21.12.07 Gastdozentin (DAAD-Dozentur) für Serbokroastistik an der Staatsuniversität Minsk (Weißrußland)
- ab SS 2005 Privatdozentin (Slawische Sprachwissenschaft) am Seminar für Slavistik der Ruhr-Universität Bochum
- WS 2006/07–
WS 2009/10 Gastprofessorin für Bosnisch/Kroatisch/Serbisch und Russistik am Institut für Slawistik der Universität Wien
- WS 2009 –
SS 2010 Professur für Bosnisch/Kroatisch/Serbisch an der Universität Opole, Polen
- seit SS 2010 Universitätsprofessorin für slawische Sprachwissenschaft an der Philologisch-Kulturwissenschaftlichen Fakultät, Universität Wien
- seit WS 2010/11 Studienprogrammleiterin der SPL Fennistik, Hungarologie, Skandinavistik und Slawistik